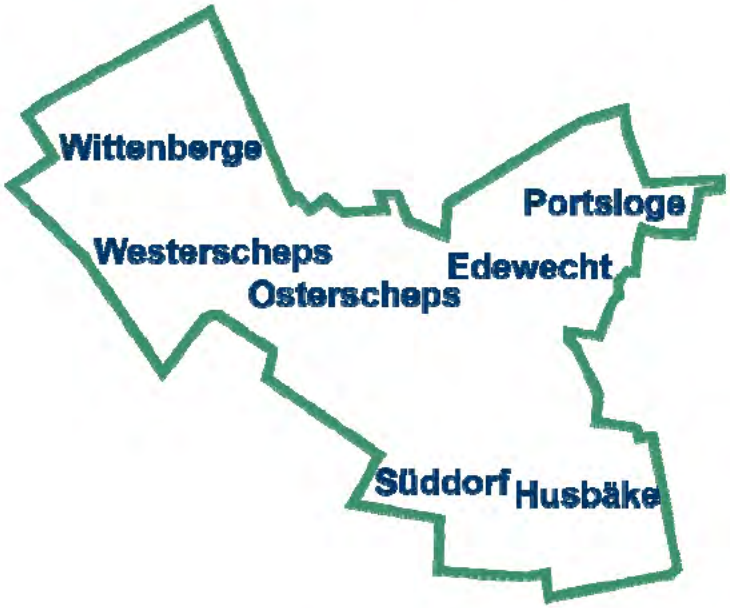
Gemeinde Edewecht

Gemeinde Edewecht

Dorfentwicklung in „Edewecht-West“



Demografie und Siedlungsentwicklung

3. Arbeitskreissitzung

21. September 2017

Planungsbüro Diekmann & Mosebach

Gemeinde
Edewecht

Rückblick

1. Arbeitskreissitzung (10.06.2017)

Bereisung des Dorferneuerungsgebietes

Rückblick

2. Arbeitskreissitzung (10.08.2017)

Vorstellung der allgemeinen Themenfelder

- **Demographie / Bevölkerungsstruktur**
- **Siedlungsstruktur / Ortsentwicklung / Innenentwicklung**
- öffentlicher Raum
- soziale und kulturelle Infrastruktur / gesellschaftliches Zusammenleben
- Versorgungsstruktur / Infrastruktur
- Mobilität
- Grünstruktur / Dorfökologie
- landwirtschaftliche Struktur
- private Maßnahmen / Gebäudestruktur
- Umwelt / Klimaschutz
- Tourismus

Gemeinde
Edewecht

3. Arbeitskreissitzung:

Demografie und Siedlungsentwicklung

Ablauf:

- Bevölkerungsentwicklung und –prognose
- Wohnangebot – Stärken und Schwächen
- Wohnbedarf heute und morgen
- Maßnahmen zur Siedlungsentwicklung

Ablauf der Arbeitskreissitzungen

3. Arbeitskreis-sitzung:
21.09.2017
gemeinsam

Input: Demografie / Bevölkerungsstruktur
- Bevölkerungsentwicklung und -prognose
- Wohnbedarf heute und morgen
- Wohnangebot - Stärken und Schwächen
- Maßnahmen zur Siedlungsentwicklung

Hausaufgabe: Pläne (Luftbild) zum Mitnehmen
- erste Ideen zur Siedlungsentwicklung aufzeigen

4. Arbeitskreis-sitzung:
evtl. 19.10.17
25.10.17
26.10.17
- - - - - - - - - -
06.12.17
07.12.17
13.12.17

2-3 Termine je Unterarbeitskreis

Unterarbeitskreis Edewecht / Portsloge

Unterarbeitskreis Wester- und Osterscheps, Wittenberge

Unterarbeitskreis Husbäke und Süddorf

Detaillierte Betrachtung der Ortschaften unter den Aspekten
- Siedlungsentwicklung
- Siedlungsgestaltung
- Öffentlicher Raum (Plätze / Ortsein- und durchfahrten)

5. Arbeitskreis-sitzung:
gemeinsam

Siedlungsentwicklung / Öffentlicher Raum
- Vorstellung der Ergebnisse aus den Unterarbeitskreisen
- Abstimmung über einheitliche Richtlinien zu Gestaltung etc.

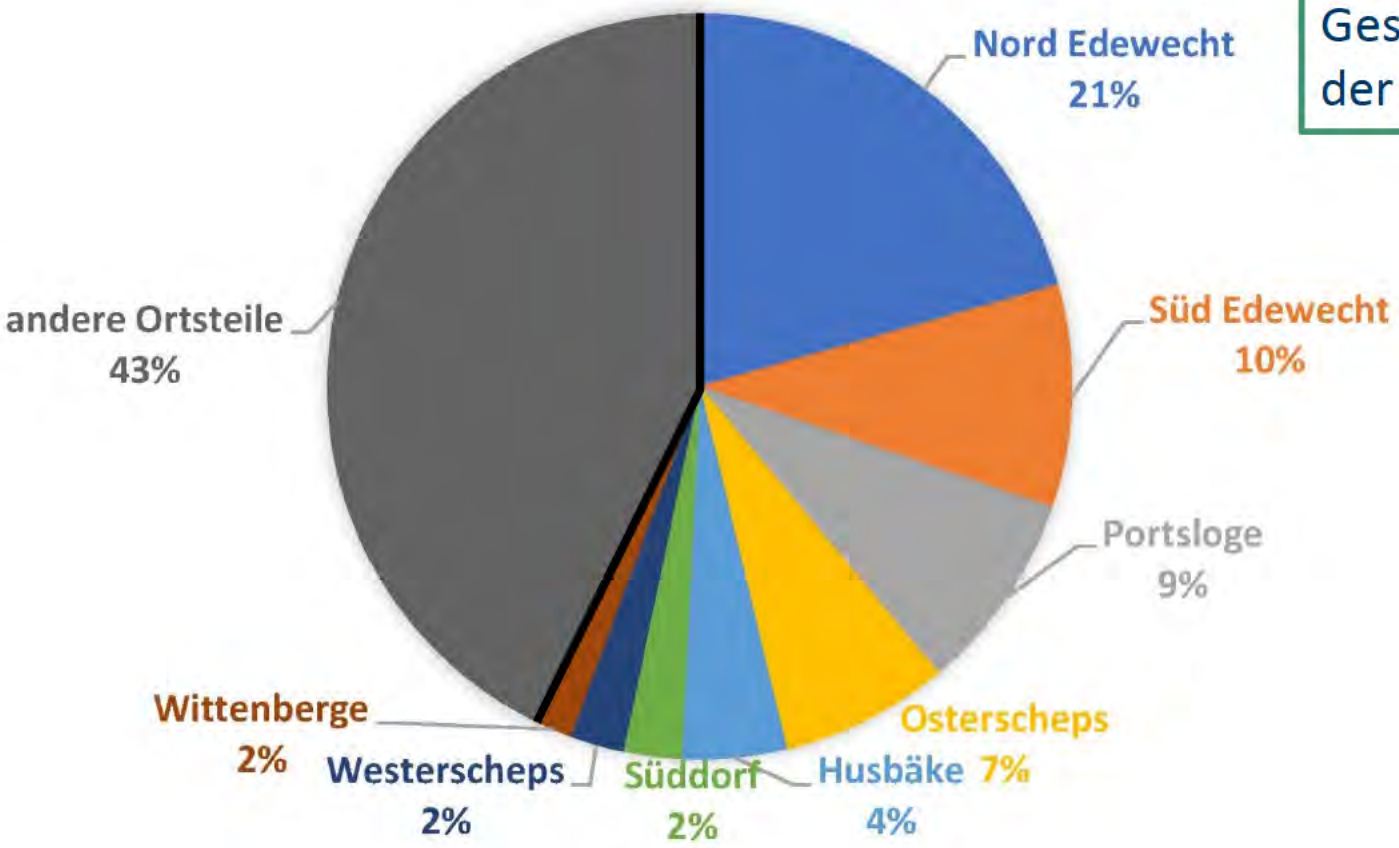
Gemeinde
Edewecht

Bevölkerungsentwicklung und –prognose im Dorferneuerungsgebiet

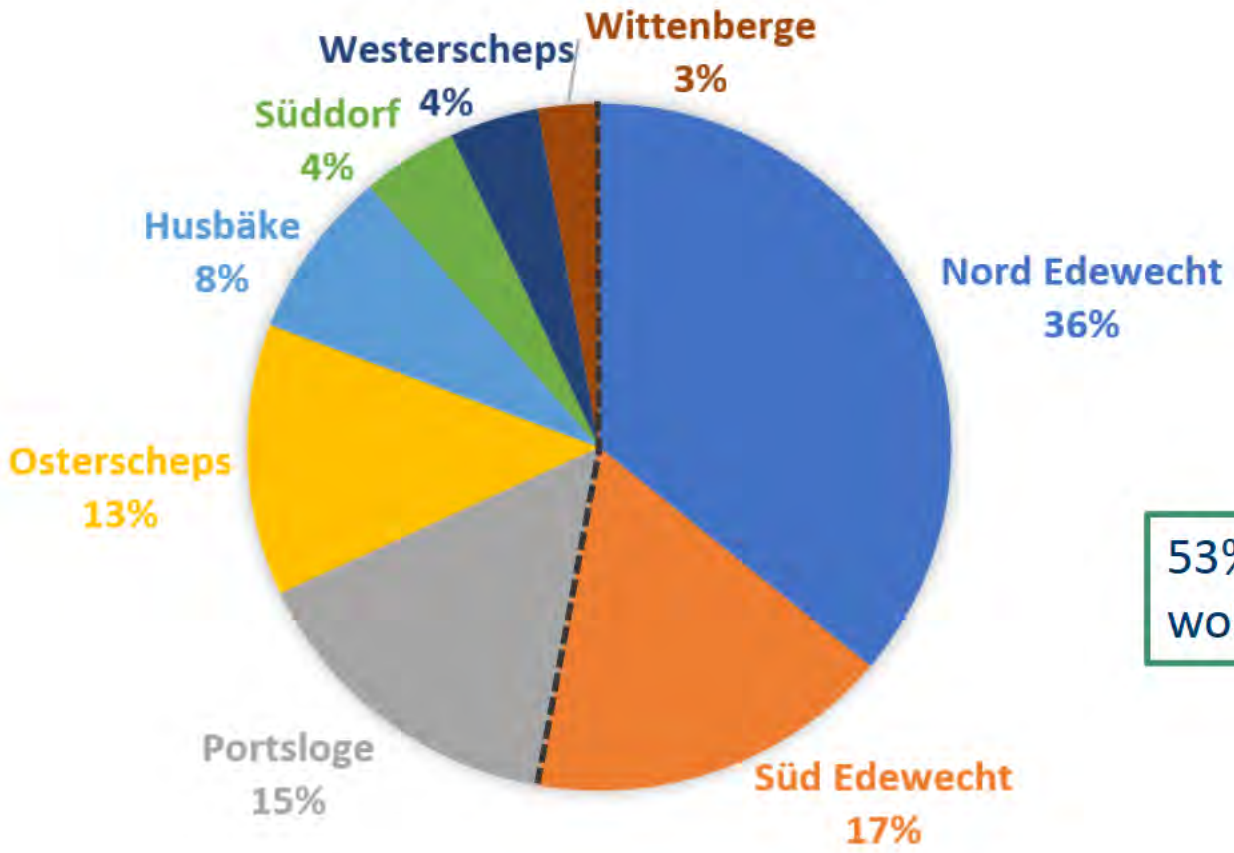
Gemeinde Edewecht

Einwohnerverteilung in der Gemeinde Edewecht (2017)

DE-Gebiet: 57% der Gesamtbevölkerung der Gemeinde Edewecht



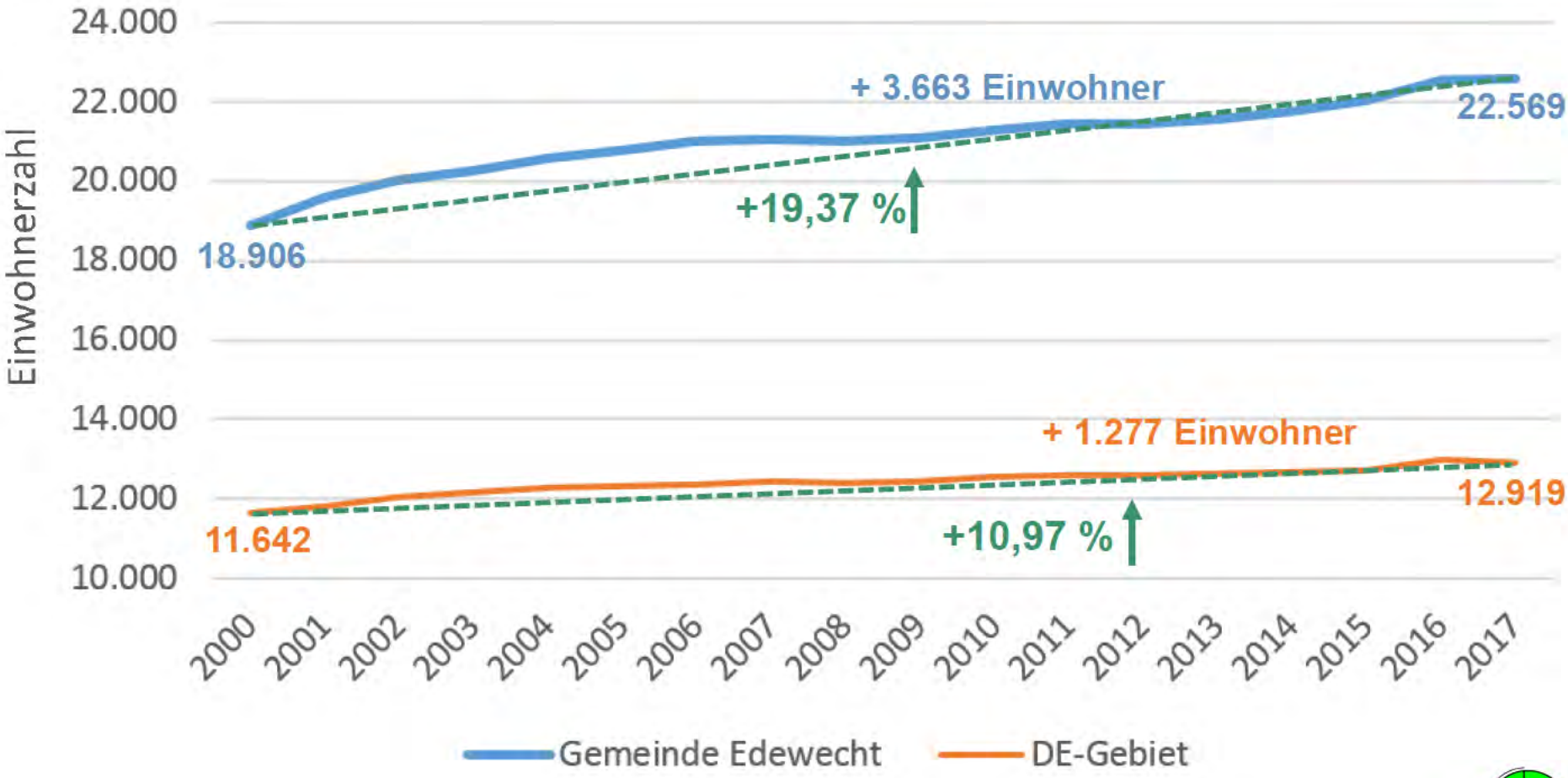
Einwohnerverteilung im DE-Gebiet (2017)



53% der des DE-Gebietes wohnt in Edewecht

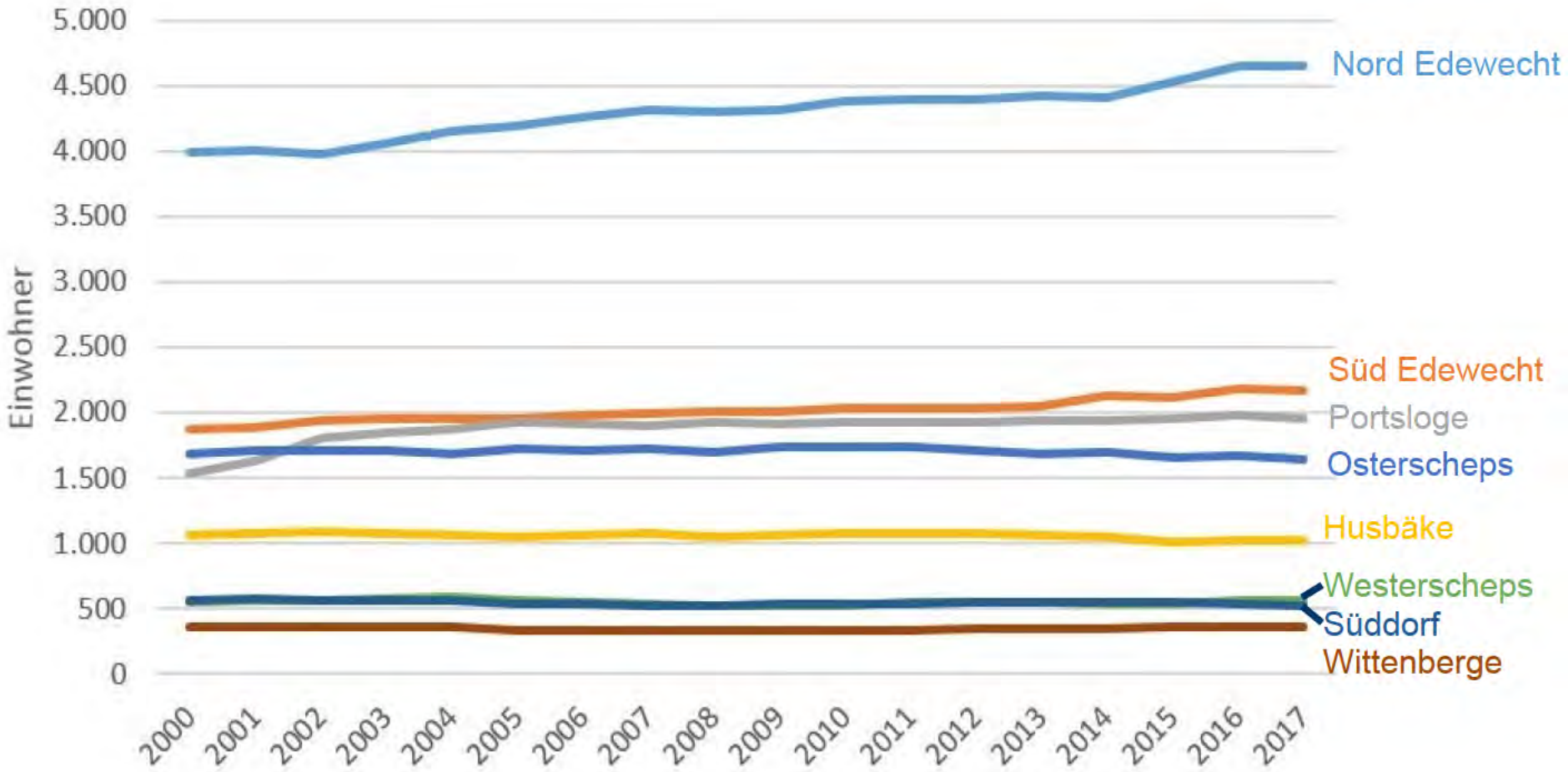
Gemeinde Edewecht

Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Edewecht und DE-Gebiet (1990-2017)



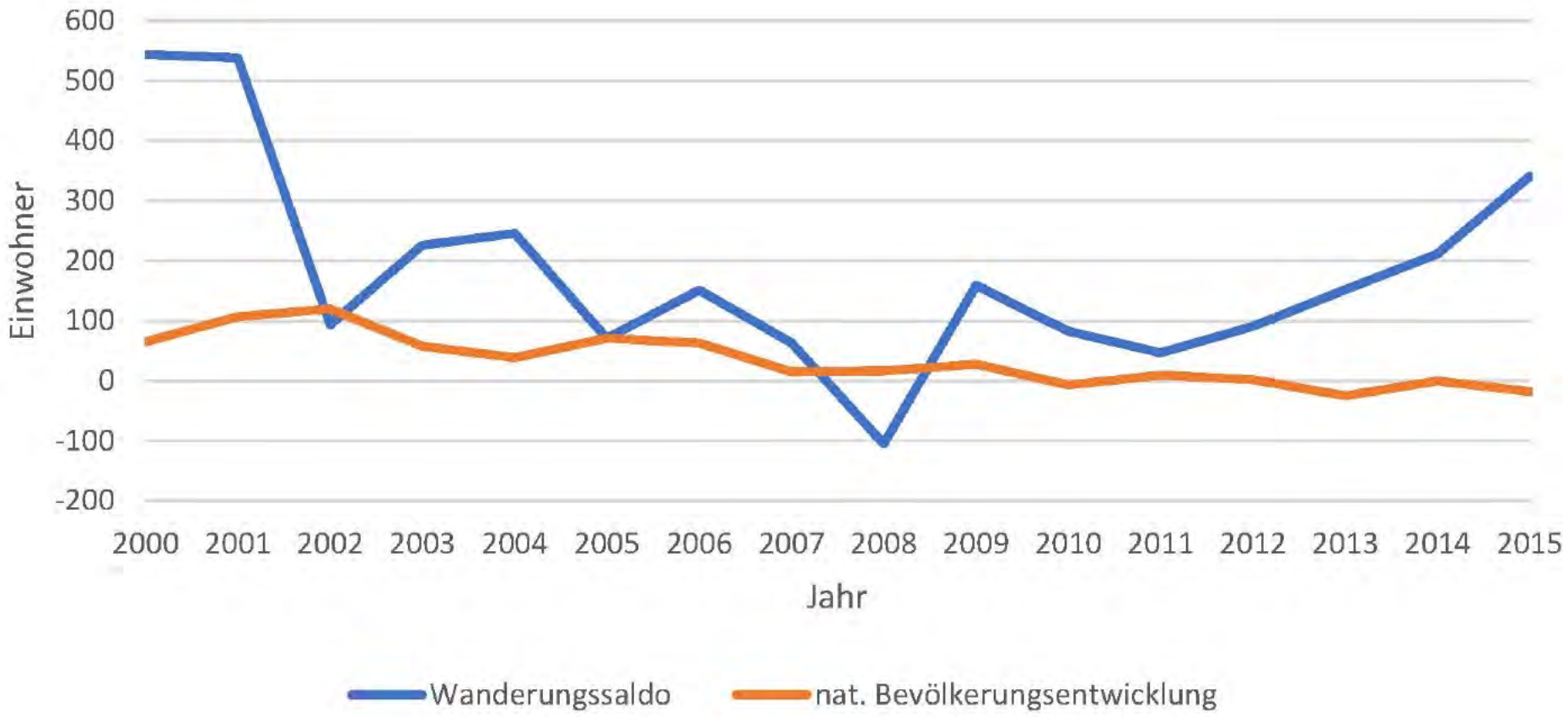
Gemeinde
Edewecht

Bevölkerungsentwicklung in den Ortsteilen des DE-Gebietes



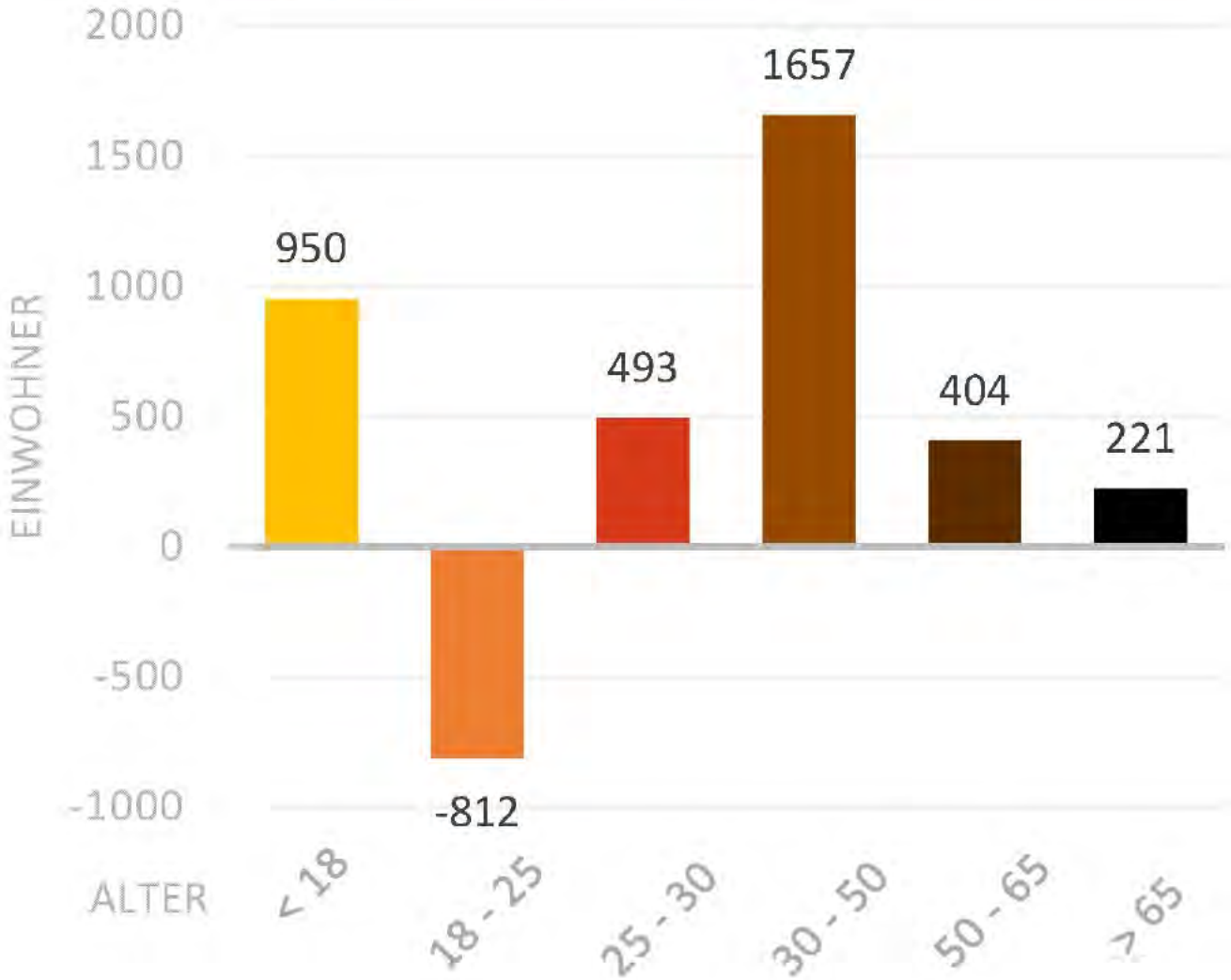
Gemeinde Edewecht

Bevölkerungsbewegung zwischen 2000 und 2015 in der Gemeinde Edewecht



Gemeinde Edewecht

Bevölkerungsbewegung in absoluten Zahlen zwischen 2000 bis 2015



Unterschiedliche Prognosen

LSKN (Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen)
Bevölkerungsvorausberechnung für 2031 (Basis 2009) im **Landkreis Ammerland**: **-1,4 %**

NBank – Bevölkerungsvorausberechnung 2013-2035 im **LK Ammerland**: **+3,74 %**

Bertelsmann Stiftung: Demografiebericht für **Landkreis Ammerland:** **+5,1%**
Bevölkerungsvorausberechnung 2012-2030

INDIKATOREN	Ammerland, LK 2012	Ammerland, LK 2020	Ammerland, LK 2025	Ammerland, LK 2030
Bevölkerung (Einwohner)	**118.470**	**122.520**	**123.770**	**124.470**

Einwohner im LK Ammerland 2016: 123.002

Bertelsmann Stiftung: Demografiebericht für **Gemeinde Edewecht:** **+3,9%**
Bevölkerungsvorausberechnung 2012-2030

INDIKATOREN	Edewecht 2012	Edewecht 2020	Edewecht 2025	Edewecht 2030
Bevölkerung (Einwohner)	**21.140**	**21.720**	**21.880**	**21.970**

Einwohner in der Gemeinde Edewecht 2016: 22.569

Gemeinde
Edewecht

Bevölkerungsprognose (1)

Einwohnerzahl (Stand: Juni 2017): **22.569 Einwohner**

Anteil der Ortsteile im DE-Gebiet: **12.919 Einwohner**

Prognose Edewecht (2030):

Demografiebericht Bertelsmann Stiftung: **+ 3,9 %**

+ 880 Einwohner

23.449 Einwohner

Prognose DE-Gebiet (2030):

(57% der Gesamtentwicklung)

+ 502 Einwohner

13.421 Einwohner

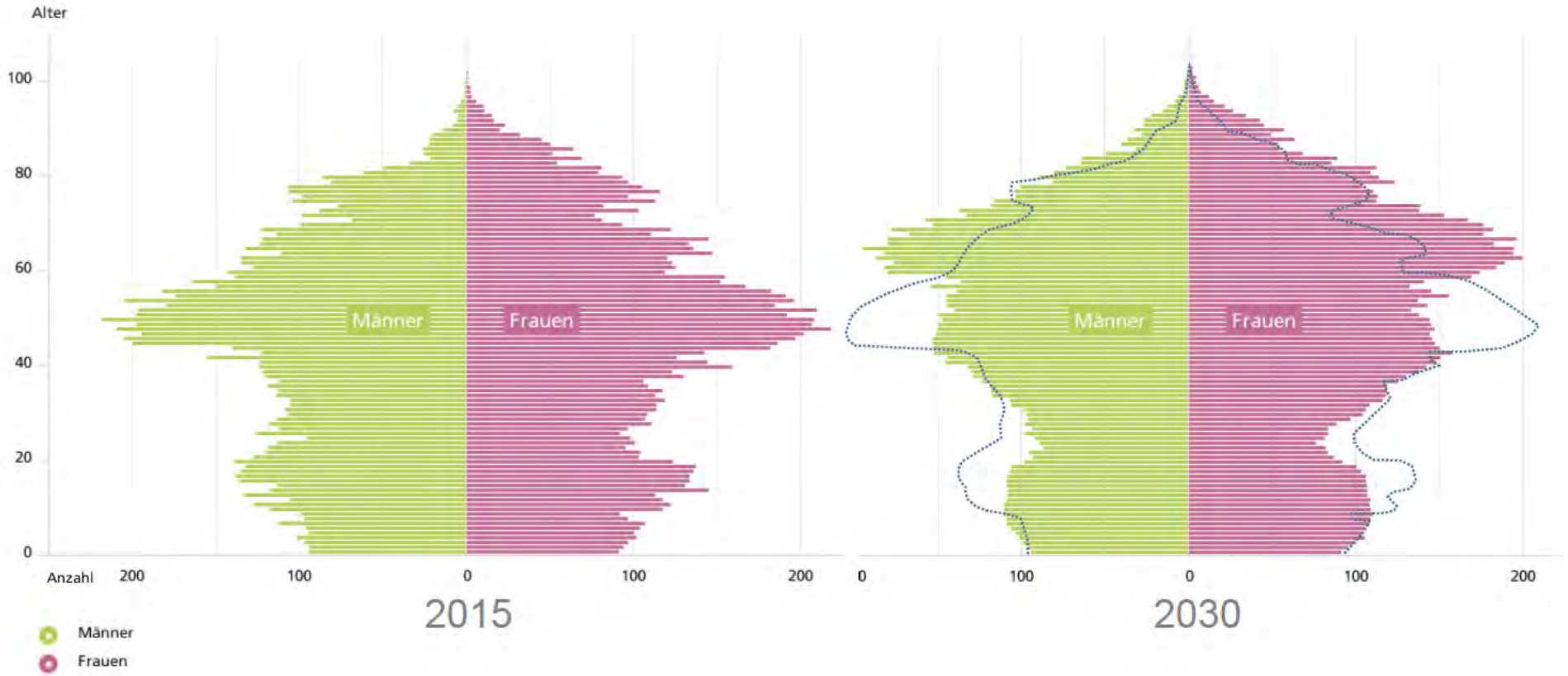
Gemeinde
Edewecht

Bevölkerungsstruktur und –prognose im Dorferneuerungsgebiet

Gemeinde
Edewecht

Bevölkerungspyramide für Gemeinde Edewecht

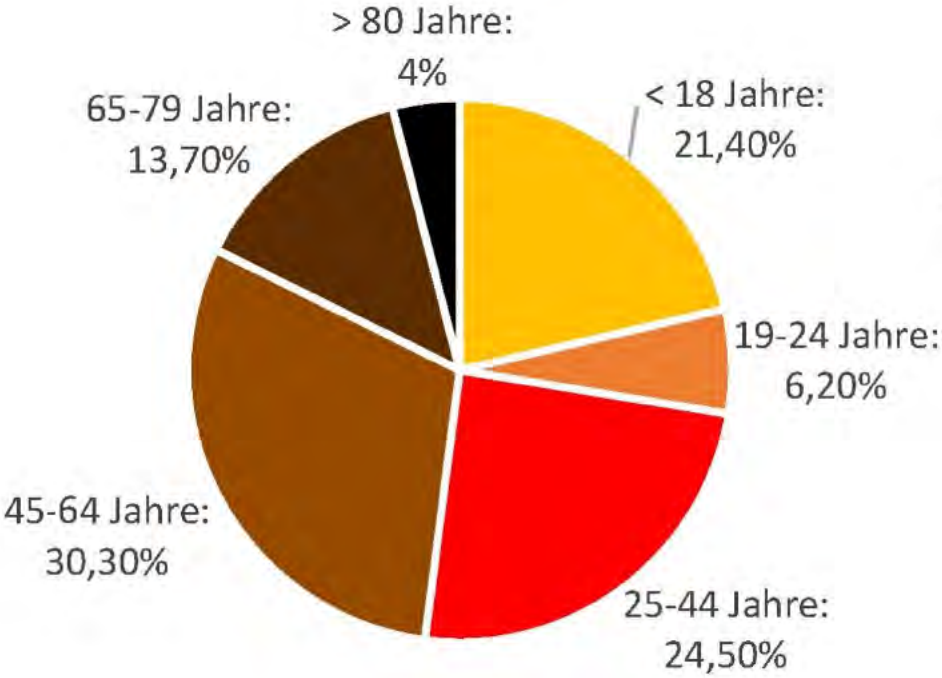
(Bertelsmann Stiftung)



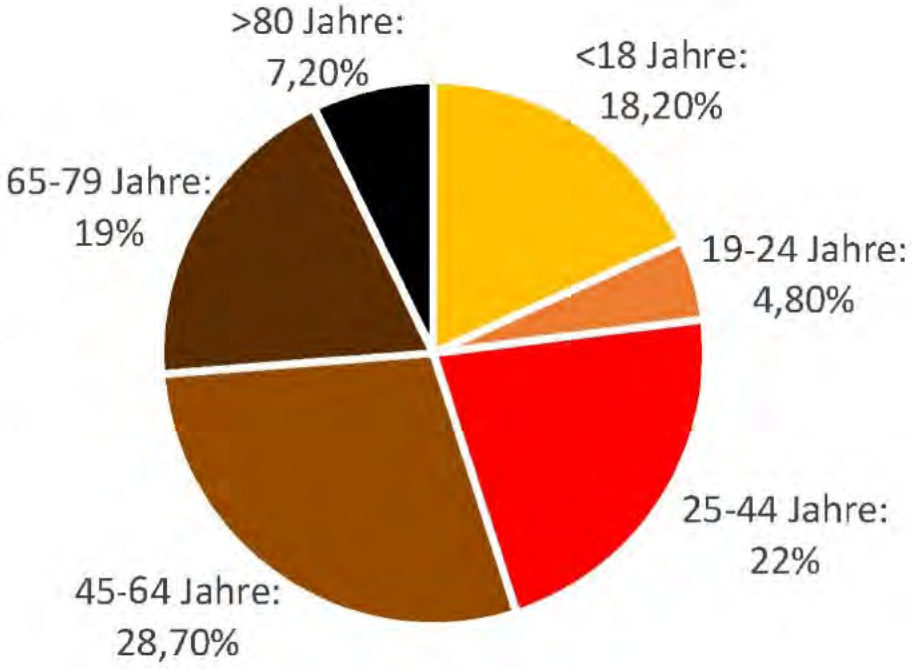
Gemeinde Edewecht

Prognose der Altersstruktur

Altersstruktur in der Gemeinde Edewecht 2012

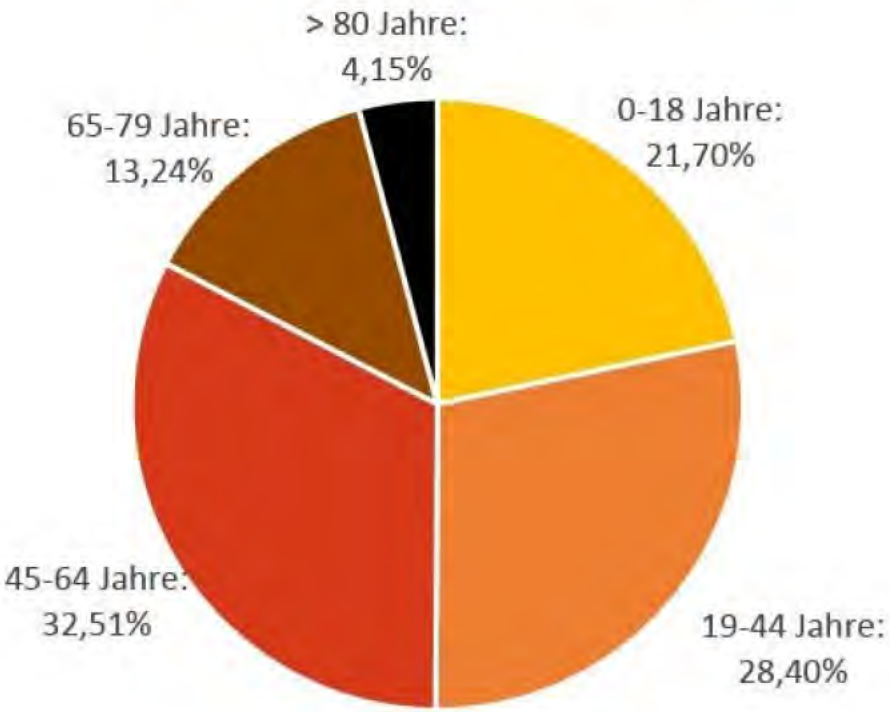


Altersstruktur in der Gemeinde Edewecht 2030

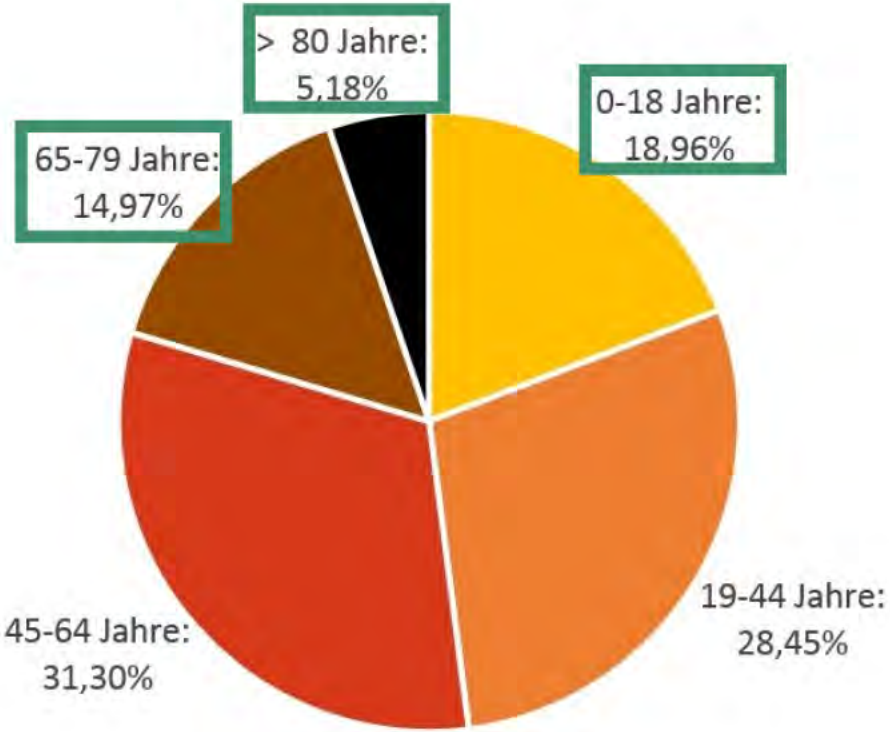


Altersstruktur im DE-Gebiet (2017)

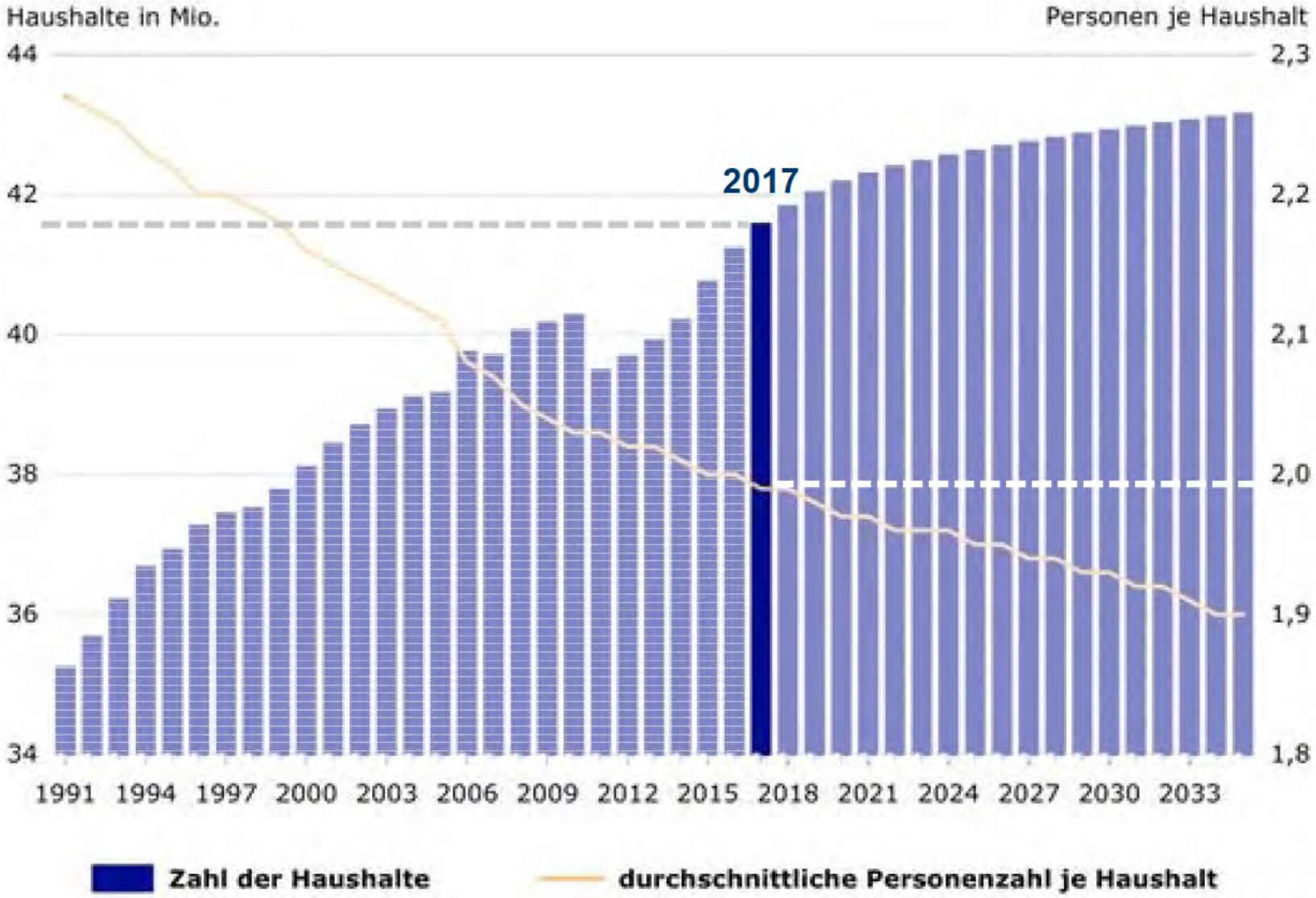
Altersstruktur der Ortsteile Ohne DE-Gebiet in der Gemeinde Edewecht



Altersstruktur im DE-Gebiet



Zahl der Privathaushalte und durchschnittliche Haushaltsgröße in Deutschland, 1991-2035



Gemeinde
Edewecht

Wohnbedarf heute und morgen

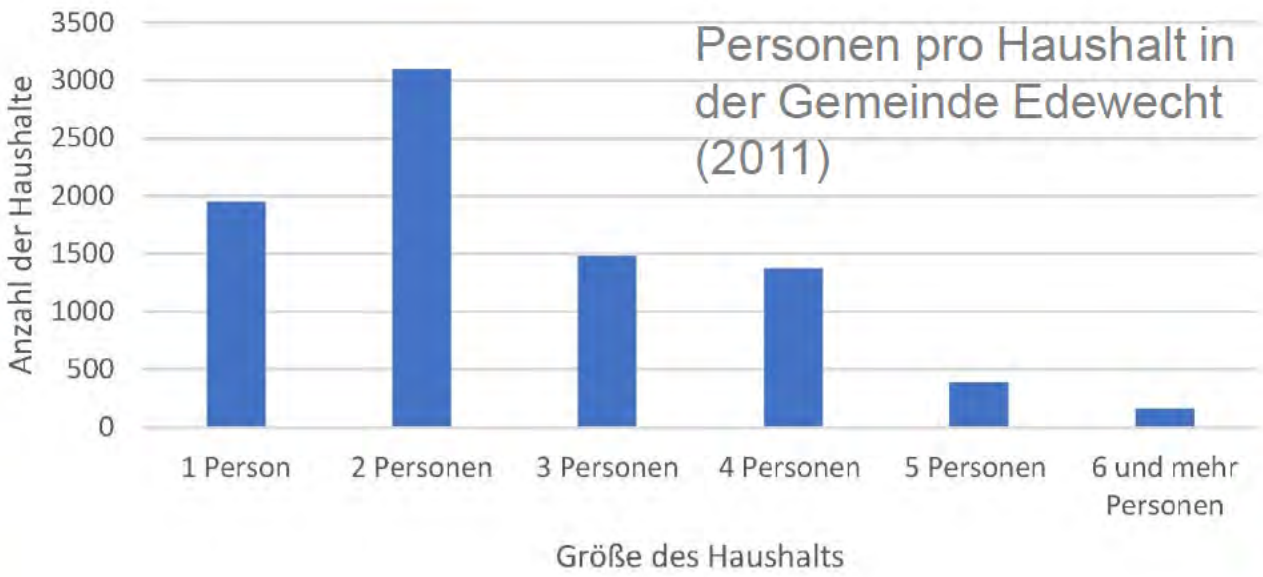
Entwicklung der Haushaltgrößen in der Gemeinde Edewecht

2011: 2,50 Personen pro Haushalt

2017: 2,34 Personen pro Haushalt

2030: 2,18 Personen pro Haushalt (Prognose der NBank)

-> Anstieg der Haushaltsanzahl um 16%



Demografie im Dorferneuerungsgebiet

Wie ist Ihre persönliche Wahrnehmung?

- Durch welche **Altersgruppen** wird das **öffentliche/soziale Leben** im DE-Gebiet überwiegend geprägt? (Vereine, Veranstaltungen, Kirche, Kindergarten, Schule etc.)
- Wie entwickelt sich Ihrer Meinung nach die **Zahl junger Familien / junger Leute** und damit auch die **Zahl der Kinder** in den einzelnen Ortschaften?
- Gibt es eine signifikante **Abwanderung junger Leute**?
- Gibt es eine maßgebliche **Rückwanderung junger Leute** nach Studium oder Ausbildung?
- Wie entwickelt sich die **Zahl älterer Menschen**?

Wo liegen die Stärken und Schwächen zu diesen Entwicklungen?

Gemeinde
Edewecht

Wohnangebot
– Stärken und Schwächen

Verschiedene Wohnformen im DE-Gebiet

Einfamilienhausbebauung der 90er Jahre bis heute

Überwiegend
Familie mit Kindern

Verschiedene Wohnformen im DE-Gebiet

Einfamilienhausbebauung der 50er bis 80er Jahre

- Überwiegend ältere Paare
- Vereinzelt Mehrgenerationenwohnen
- Vereinzelt Familien mit Kindern

Verschiedene Wohnformen im DE-Gebiet

Mehrparteienwohnen in verdichteten Ortslagen

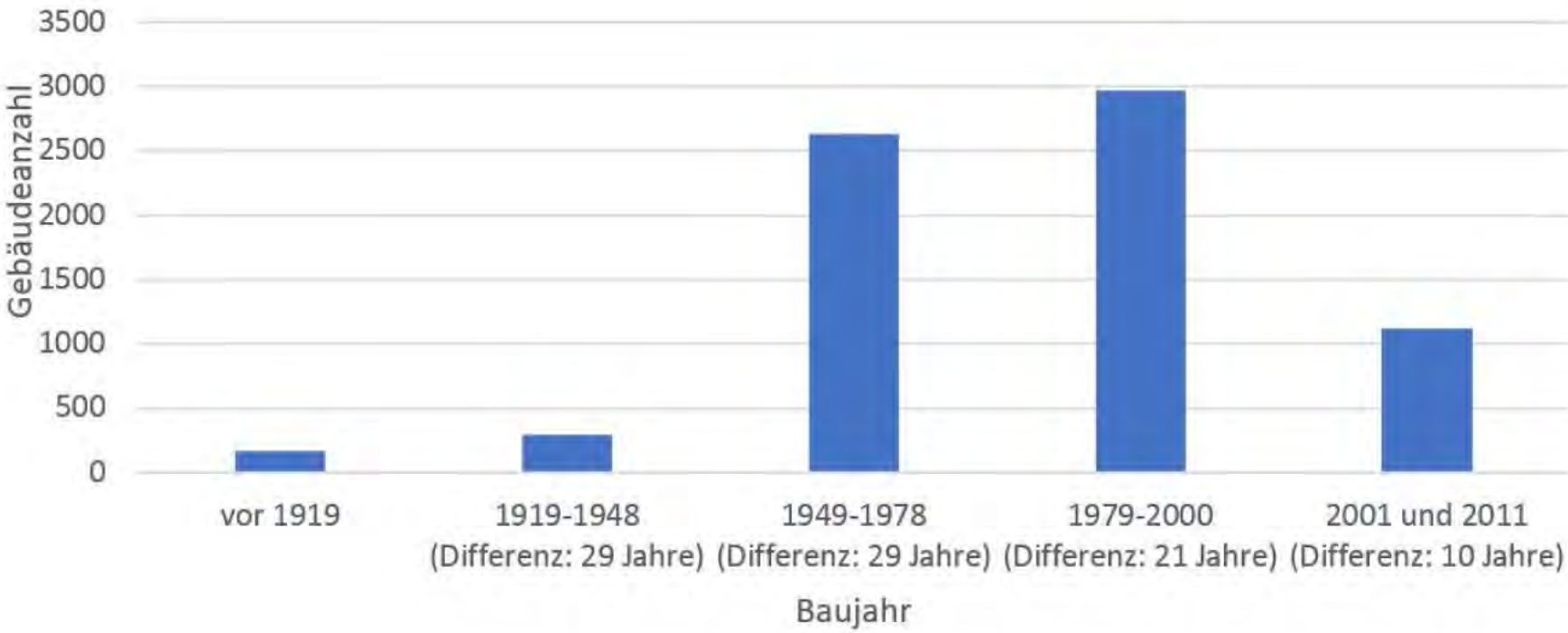
- Überwiegend Singles oder junge Paare
- Ältere Paare

Verschiedene Wohnformen im DE-Gebiet

Dörfliches Wohnen in landwirtschaftlich geprägten Ortslagen

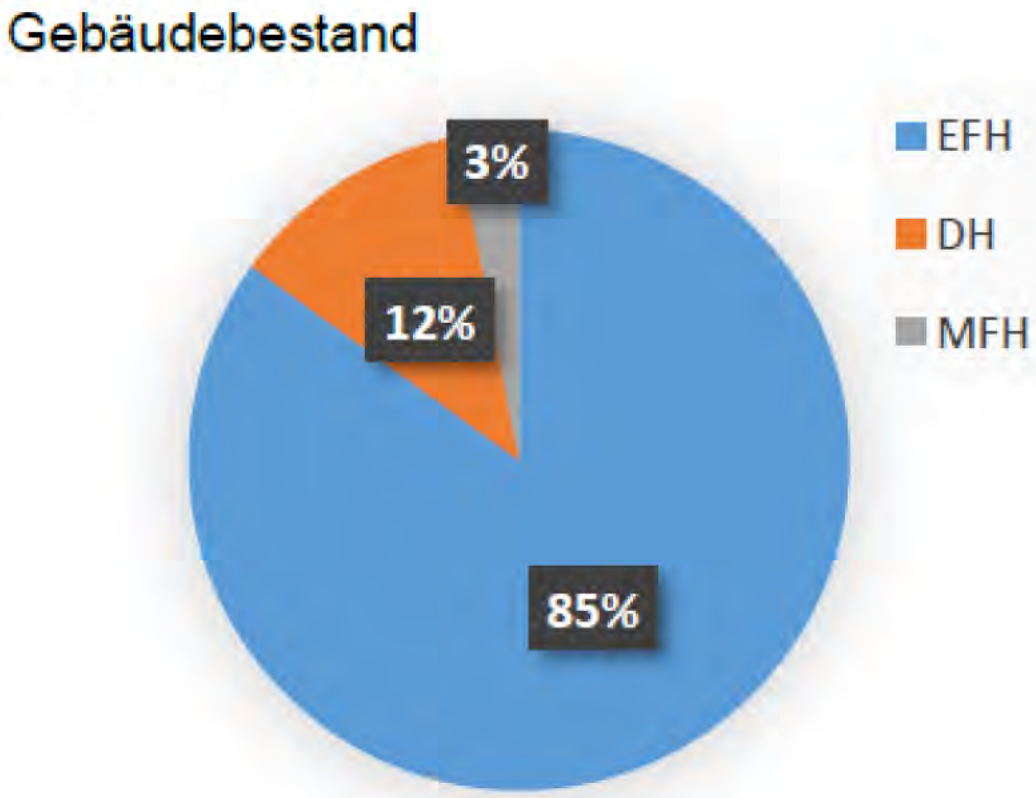
- Ältere Paare
- Junge Familien
- Mehrgenerationenwohnen

Gebäudebestand nach Baujahr (Stand: 2011)



Gemeinde Edewecht

Verschiedene Wohnformen in der Gemeinde Edewecht (2013)



Wohnangebot – Stärken und Schwächen

Wie ist die persönliche Wahrnehmung?

- Wo liegen die **Stärken** der vorhandenen Wohnangebote und wie könnten diese künftig **genutzt** werden?
- Wo liegen die **Schwächen** der vorhandenen Wohnangebote und wie könnte man diese **abschwächen oder beseitigen**?
- Welche Wohnangebote **fehlen** Ihnen im Dorferneuerungsgebiet?

Was sollte Ihrer Meinung nach im Rahmen der Dorferneuerung umgesetzt werden?

Gemeinde
Edewecht

Wohnbedarf heute und morgen

Gebäudetypen und deren Flächenbedarf je Wohneinheit

Einfamilienhäuser

Ø 650 m²

Doppelhäuser

Ø 350 m²

Reihenhäuser

Ø 250 m²

Mehrparteienhäuser

(z.B. Miet- und Eigentumswohnungen, Mehrgenerationenwohnen)

Ø 150 m²

Verteilungsschlüssel?

Einfamilienhäuser

55 %

Doppelhäuser

15 %

Reihenhäuser

10 %

Mehrparteienhäuser

20 %

Vorausschätzung des Wohnbauflächenbedarfs in Edewecht im Dorferneuerungsgebiet bis 2030

1.) I. Anzahl der zusätzlichen Haushalte durch **Bevölkerungszuwachs** (3,9 % 2011 bis 2030):

Einwohner 2017:	22.569 Einwohner
Einwohner 2030:	23.449 Einwohner
Bevölkerungszuwachs von 2017 bis 2030:	880 Einwohner

II. Anzahl der zusätzlichen Haushalte bei einer Ø Haushaltsgröße von 2,18 Personen / Haushalt: 404 Haushalte

III. Erwartetes Nettowohnbauland bei einer Gebäudestruktur von

55% Einfamilienhäuser (Ø 650 qm) x 223 Haushalte:	14,50 ha
15% Doppelhäuser (Ø 325 qm) x 60 Haushalte:	1,95 ha
10% Reihenhäuser (Ø 200 qm) x 40 Haushalte:	0,80 ha
20% Mehrfamilienhäuser (Ø 150 qm) x 81 Haushalte	1,22 ha
Zwischensumme / Nettowohnbauland	18,47 ha
15% Grün-, Verkehrs- und Wasserflächen	2,77 ha

IV. Bedarf an Bruttowohnbauland bis 2030:

für die Gemeinde Edewecht:	**21,24 ha**
für das DE-Gebiet (57% des Gesamtbedarfes):	**12.10 ha**

Vorausschätzung des Wohnbauflächenbedarfs in Edewecht im Dorferneuerungsgebiet bis 2030

2.) I. Anzahl der zusätzlichen Haushalte aus **Haushaltsverkleinerungen**:

Bei einer Ø Haushaltsgröße von 2,18 Personen / Haushalt (Anstieg um 16 %):

Haushalte 2017:	9.629 Haushalte
Haushalte 2030:	11.170 Haushalte
Zusätzliche Haushalte:	1.541 Haushalte

II. Erwartetes Nettowohnbauland bei einer Gebäudestruktur von

20% Einfamilienhäuser (Ø 650 qm) x 308 Haushalte:	20,02 ha
15% Doppelhäuser (Ø 325 qm) x 231 Haushalte:	7,50 ha
10% Reihenhäuser (Ø 200 qm) x 154 Haushalte:	3,08 ha
55% Mehrfamilienhäuser (Ø 150 qm) x 849 Haushalte	12,73 ha
Zwischensumme / Nettowohnbauland	43,33 ha
15% Grün-, Verkehrs- und Wasserflächen	6,49 ha

IV. Bedarf an Bruttowohnbauland bis 2030:

für die Gemeinde Edewecht:	**49,82 ha**
für das DE-Gebiet (57% des Gesamtbedarfes):	**28,39 ha**

Vorausschätzung des Wohnbauflächenbedarfs in Edewecht im Dorferneuerungsgebiet bis 2030

V. Bedarf an Bruttowohnbauland bis 2030 insgesamt (Bevölkerungsentwicklung + Haushaltsverkleinerung):

Bevölkerungszuwachs bis 2030:	880 Einwohner -> 404 Haushalte:	21,24 ha	12,10 ha
Haushaltsverkleinerung (Anstieg: 16%):	1.541 Haushalte:	49,82 ha	28,39 ha
Für die Gemeinde Edewecht gesamt:		71,06 ha	
Für das DE-Gebiet (57% des Gesamtbedarfes):			**40,49 ha**

Wohnbedarf im Dorferneuerungsgebiet

Wie ist die persönliche Wahrnehmung?

- Gibt es einen Bedarf an **Wohnbaugrundstücken für eine Einfamilienhausbebauung** in den einzelnen Ortschaften?
- Gibt es einen Bedarf an **Mietwohnungen** in den einzelnen Ortschaften?
- Gibt es einen Bedarf nach alternativen Wohnformen, wie z.B. betreutes Wohnen, etc.?
- Welchen Trend erwarten Sie **zukünftig**?

Was wird aktuell bzw. in Zukunft benötigt?

Gemeinde
Edewecht

Maßnahmen zur Siedlungsentwicklung

Planungsbüro Diekmann & Mosebach

Gemeinde
Edewecht

?

<u>Innenentwicklung</u> vor Neuausweisung!

Gemeinde
Edewecht

Maßnahmen zur Siedlungsentwicklung

Nutzung und Attraktivierung älterer Siedlungen zur Deckung des künftigen Wohnbedarfs, z.B:

EXKURS

Die Wohngebiete der 50er und 60er Jahre

Die Wohngebiete der 50er und 60er Jahre

- zunehmende Überalterung der Bewohner
- Junge Familien ziehen überwiegend in Neubaugebiete
- In Zukunft geringere Nachfrage nach Einfamilienhäusern

→ zunehmende Schwierigkeiten beim Verkauf der Häuser in den Siedlungen der 50er/60er Jahre

Vorteile

Wohngebiete der 50er/60er Jahre

- intaktes Wohnumfeld
- gewachsene Grünstrukturen

Nachteile

Wohngebiete der 50er/60er Jahre

- Gebäude durch Raumaufteilung und energetische Aspekte unattraktiv

Auch im Dorferneuerungsgebiet sind zahlreiche Gebäude aus dieser Zeit in verschiedenen Ortschaften vorhanden.

Die Wohngebiete der 50er und 60er Jahre

ABER_Erfolgreicher Generationswechsel und stabile Entwicklung durch verschiedene Maßnahmen möglich

- Beratung bei energetischer Sanierung oder Umbau
- Aufwertung des öffentlichen Raums
- Schaffung von Investitionsanreizen
- Überprüfung und Anpassung der Bebauungspläne

GEMEINDE JEMGUM

Die Wohnsiedlungen der 50er und 60er Jahre

In den 50er und 60er Jahren entstanden als Reaktion auf die Wohnungsnot zahlreiche Ein- und Zweifamilienhäuser. In der Vergangenheit wurden diese Gebiete überwiegend von jungen Familien bewohnt und boten daher keinen Anlass für eine städtebauliche oder politische Auseinandersetzung mit der Entwicklung dieser Gebiete. Während die heutigen Bewohner dieser Siedlungen nun aber immer älter werden verwirklichen junge Familien ihren Traum vom Haus überwiegend in neu ausgewiesenen Baugebieten.

Sollten die jetzigen Eigentümer durch die sinkende Nachfrage nach Immobilien allerdings zukünftig keine Käufer finden ist langfristig mit zunehmenden Leerstandszahlen und verfallenen Häusern in den Siedlungen zu rechnen. Eine verheerende Entwicklung welche sich auch auf die gesamte Gemeinde auswirkt.

Dabei besitzen die Wohngebiete aus den 50er und 60er Jahren zahlreiche Vorteile, so ziehen die Käufer zum Beispiel in ein intaktes Wohnumfeld mit gewachsenen Grunstrukturen und leben nicht mehrere Jahre auf einer Baustelle.

Auch in den Ortschaften der Gemeinde Jemgum stammen große Teile des Gebäudebestands aus dieser Zeit. Die Standards nach denen in den 50er und 60er Jahren gebaut wurde entsprechen allerdings nicht mehr den heutigen. Besonders unattraktiv sind die Gebäude durch die Raumaufteilung und energetische Aspekte. Der Modernisierungsstau bei vielen Gebäuden wird durch die geringe Investitionsbereitschaft der Alteigentümer verstärkt. Der Aufwand einer Sanierung schreckt die Kaufinteressenten dabei meist ab.

Zur Gestaltung eines erfolgreichen Generationswechsels sowie zur Sicherung einer stabilen Entwicklung der Gebiete können allerdings verschiedene Maßnahmen beitragen.

BERATUNG BEI SANIERUNG ODER UMBAU

Die Häuser der 50er und 60er Jahre entsprechen sowohl hinsichtlich der Bausubstanz als auch des Wohnungszuschnitts nicht den heutigen Anforderungen. Dabei sind es nicht nur die heutigen Bewohner sondern auch mögliche Kaufinteressenten, die den Aufwand des Umbaus oder der Sanierung scheuen. Hemmnisse für bauliche Veränderung sind dabei nicht allein die hohen Kosten sondern häufig auch Informationsdefizite. Um die Sanierungsquote bei Ein- und Zweifamilienhäusern zu erhöhen wären Informationsangebote denkbar. Aufgabe der Kommune ist es dabei aktivierend und moderierend tätig zu werden.

- Informationsveranstaltungen über bundesweite Förderung durch KfW Kredite oder –zuschüsse sowie landsweite Fördermittel
- Kontaktherstellung zu Beratungsinstitutionen / Sachverständigen
- Musterhaus in denen die Veränderungsfähigkeit in Bezug auf altengerechte Wohnraumanpassung und energetische Sanierung von Häusern gezeigt wird

Zahlreiche Beispiele zeigen, dass die Anpassung des Wohnungsbestandes der 50er / 60er Jahre an die heutigen Bedürfnisse und Energiestandards möglich ist.

AUFWERTUNG DES ÖFFENTLICHEN RAUMS

Ansprechend gestaltete öffentliche Räume tragen erheblich zur Attraktivität eines Gebiets bei. So stellt der öffentliche Raum auch in Ein- und Zweifamilienhausgebieten nicht nur öffentliche Erschließungsfläche sondern auch Kommunikationsraum für die Bewohner dar.

- Instandsetzung, Sanierung, Erneuerung der Verkehrs- und öffentlichen Erschließungsflächen
- Ersatz oder neue Installation von Freiraummobiliar (z. B. Sitzbänke, Beleuchtung)
- Reduzierung von Gefahrenstellen im Verkehrsraum zur Erhöhung der Sicherheit
- barrierefreie Gestaltung der Straßen und Wege
- Ampelanlagenmaßnahmen

INVESTITIONSANREIZE

Finanzielle Anreize können den Kauf eines Grundstücks in einer Siedlung der 50er/60er Jahre attraktiv machen. Denkbar ist die finanzielle Förderung junger Familien bei der Sanierung sowie dem Abriss und Neubau.

- Förderung für die Erstellung eines Altbaugutachtens
- Jährliche Zahlungen
- Einmalige Zuschüsse

ÜBERPRÜFUNG UND ANPASSUNG DER BEBAUUNGSPLÄNE

Eine zweckgemäße Nutzung der Grundstücke in den Ein- und Zweifamilienhausgebieten der 50er und 60er Jahre wird häufig bereits durch die Festsetzungen im Bebauungsplan eingeschränkt. Mögliche Anpassungsmaßnahmen sind:

- Schaffung größerer Baufelder durch die Anpassung der Baugrenzen
- Anpassung der Beschränkungen zur Höhe der baulichen Anlage entsprechend den heutigen Bedürfnissen
- Überprüfung der örtlichen Bauvorschriften
- Schaffung der Voraussetzungen für den Bau kleiner Wohnungen

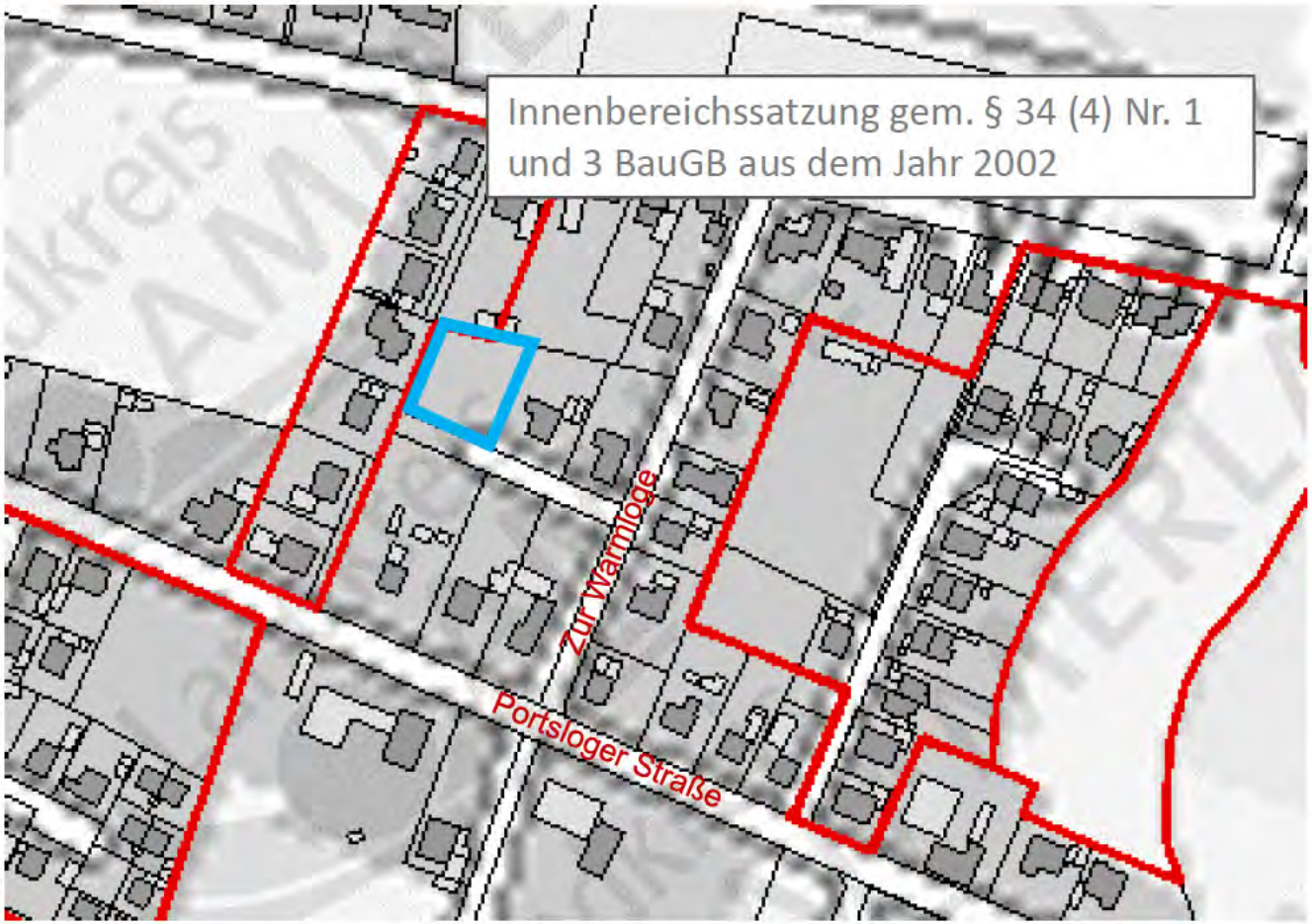
Planungsbüro Diekmann & Mosebach - Oldenburger Straße 86 - 26180 Rastede

Beispiel: Neuaufstellung Flächennutzungsplan Gemeinde Jemgum

Gemeinde
Edewecht

Maßnahmen zur Siedlungsentwicklung

Nutzung freier Flächen in Satzungsgebieten



Gemeinde
Edewecht

Maßnahmen zur Siedlungsentwicklung

Nutzung freier Flächen in Satzungsgebieten

Gemeinde
Edewecht

Maßnahmen zur Siedlungsentwicklung

Nutzung freier Flächen in Satzungsgebieten, z.B.:

Einfamilienhausbebauung zur Eigenentwicklung des landwirtschaftlich geprägten Ortes

Gemeinde
Edewecht

Maßnahmen zur Siedlungsentwicklung

Nutzung freier Flächen in Satzungsgebieten, z.B.:

Einfamilienhausbebauung zur Eigenentwicklung des landwirtschaftlich geprägten Ortes

Gemeinde
Edewecht

Gegenüberstellung Bedarf - Angebot

Bedarf bis 2030:	**ca. 40,49 ha**
Derzeitiges Angebot:	**ca. 2,788 ha**
Grundstücke in Neubaugebieten:	
Bebauungsplan Nr. 185 „Hoher Esch“:	
2 Investorengrundstücke für Mehrparteienhäuser (6 Wohneinheiten):	0,09 ha
vereinzelte Baugrundstücke in verschiedenen Baugebieten	
Edewecht: rd. 13:	0,845 ha
Portsloge: rd. 7:	0,455 ha
Husbäke: rd. 1-2:	0,098 ha
Süddorf: rd. 2:	0,13 ha
Leerstehende Gebäude / Baulücken: ?	
Grundstücke in Satzungsgebieten:	
Edewecht: rd. 3:	0,195 ha
Husbäke: rd. 3:	0,195 ha
Süddorf: rd. 1:	0,065 ha
Osterscheps/Westerscheps: rd. 4:	0,26 ha
Wittenberge: rd. 7:	0,455 ha
Verbleibender Bedarf:	**ca. 37,70 ha**

Gemeinde
Edewecht

Maßnahmen zur Siedlungsentwicklung

Neuausweisung von Baugebieten

z.B.: Bebauungsplan Nr. 185 „Esch-Edewecht“

Planungsbüro Diekmann & Mosebach

Maßnahmen zur Siedlungsentwicklung

Wie ist die persönliche Wahrnehmung?

Wo sollten/könnten **weitere Wohnangebote** ermöglicht werden?

Wie können vorhandene Wohnstandorte **besser genutzt** werden?

Was ist notwendig, um auch **weniger beliebte** Wohnstandorte **interessant** für die Öffentlichkeit zu machen?

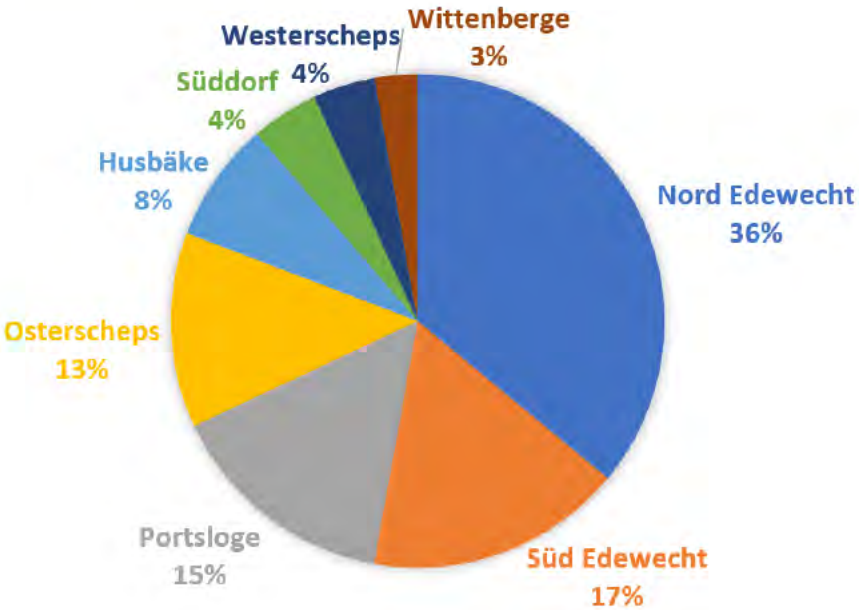
Durch welche Maßnahmen können auch die **dezentralen Ortslagen interessant** für die Öffentlichkeit werden?

Was sollte Ihrer Meinung nach im Rahmen der Dorferneuerung umgesetzt werden?

Weitere Diskussion im Arbeitskreis

„Hausaufgabe“

Ideen / Standorte zur Siedlungsentwicklung



Ablauf der Arbeitskreissitzungen

3. Arbeitskreis-sitzung:
21.09.2017
gemeinsam

Input: Demografie / Bevölkerungsstruktur
- Bevölkerungsentwicklung und -prognose
- Wohnbedarf heute und morgen
- Wohnangebot - Stärken und Schwächen
- Maßnahmen zur Siedlungsentwicklung

Hausaufgabe: Pläne (Luftbild) zum Mitnehmen
- erste Ideen zur Siedlungsentwicklung aufzeigen

4. Arbeitskreis-sitzung:
evtl. 19.10.17
25.10.17
26.10.17
- - - - - - - - - -
06.12.17
07.12.17
13.12.17

2-3 Termine je Unterarbeitskreis

Unterarbeitskreis Edewecht / Portsloge

Unterarbeitskreis Wester- und Osterscheps, Wittenberge

Unterarbeitskreis Husbäke und Süddorf

Detaillierte Betrachtung der Ortschaften unter den Aspekten
- Siedlungsentwicklung
- Siedlungsgestaltung
- Öffentlicher Raum (Plätze / Ortsein- und durchfahrten)

5. Arbeitskreis-sitzung:
gemeinsam

Siedlungsentwicklung / Öffentlicher Raum
- Vorstellung der Ergebnisse aus den Unterarbeitskreisen
- Abstimmung über einheitliche Richtlinien zu Gestaltung etc.

Gemeinde
Edewecht

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

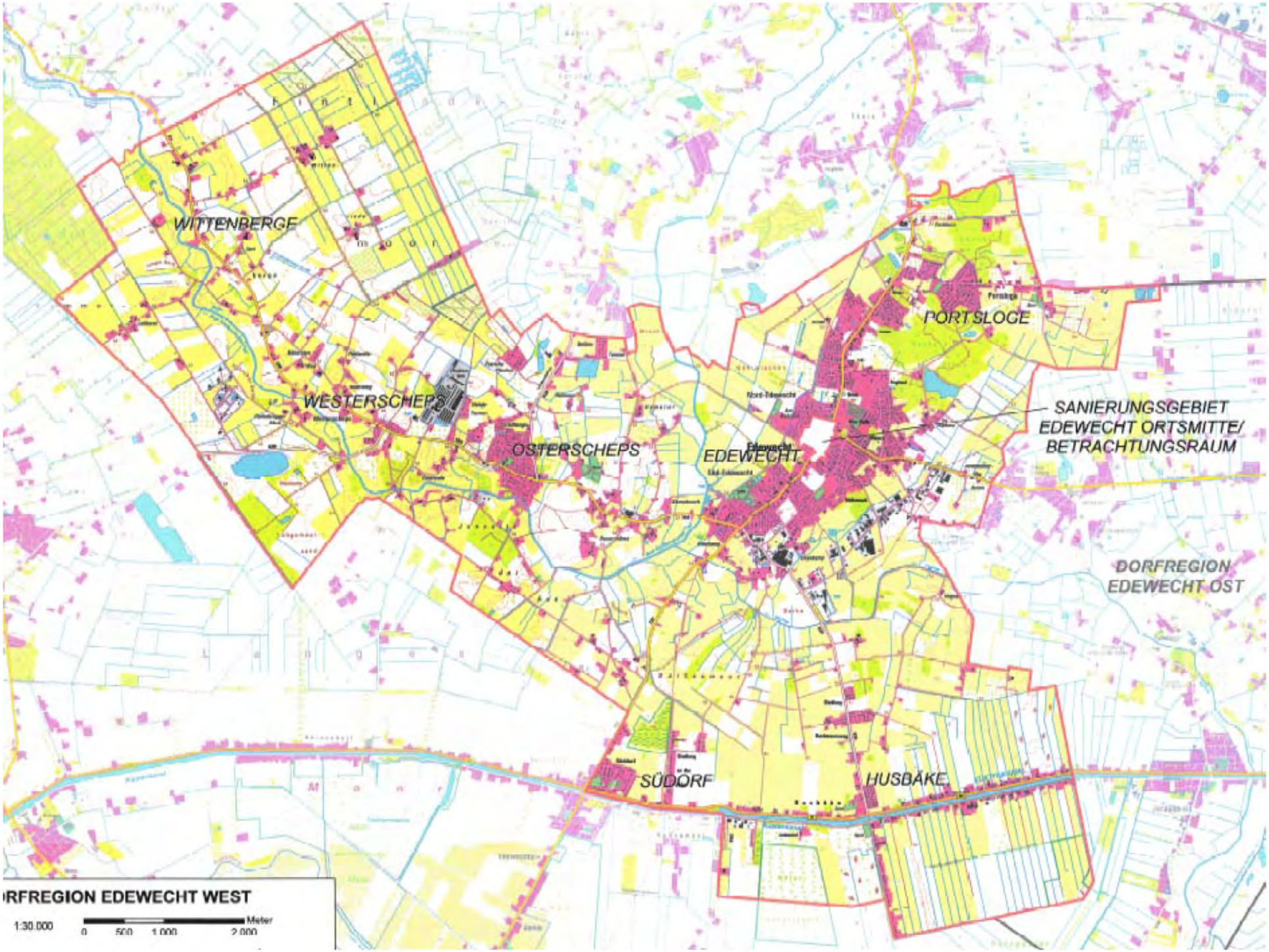
Nächste Arbeitskreissitzung:

Unterarbeitskreis
Edewecht und Portsloge: vorauss. am 19.10.17

Unterarbeitskreis
Wester- und Osterscheps, Wittenberge: vorauss. am 25.10.17

Unterarbeitskreis
Husbäke und Süddorf: vorauss. am 26.10.17

Planungsbüro Diekmann & Mosebach


WITTENBERGE
WESTERSCHEPS
OSTERSCHEPS
EDEWECHT
PORTSLOGE
SANIERUNGSGEBIET
EDEWECHT ORTSMITTE/
BETRACHTUNGSRAUM
DORFREGION
EDEWECHT OST
SÜDDORF
HUSBÄKE
RFREGION EDEWECHT WEST
1:30.000
0
500
1.000
2.000
Meter